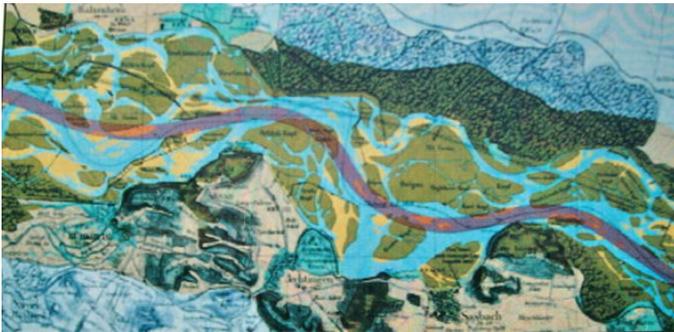
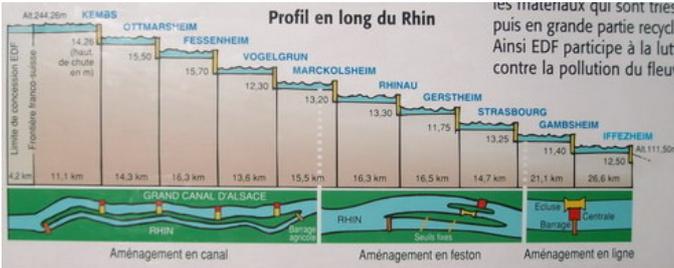


Vogelgrun-Breisach : Wasserkraft und die „Zweite Jugend des Altrheins“



Der Oberrhein bei Marckolsheim und Sasbach/Kaiserstuhl „vor Tulla“



Die Kette der Wasserkraftwerke am Oberrhein
Schautafeln bei den Kraftwerken Vogelgrun/Breisach und Marckolsheim

Centrales	Année de mise en service	Type de turbine	Nombre de groupes	Puissance totale (MW)	Puissance unitaire (MW)	Rayon de chute (m)
KEMBS	1932	K	6	156,6	14,26	
OTTMARSHHEIM	1952	K	4	144,3	15,5	
FESSENHEIM	1956	K	4	166,5	15,7	
VOGELGRUN	1959	K	4	140,4	12,3	
MARCKOLSHEIM	1961	K	4	152,3	13,2	
RHINAU	1963	K	4	152	13,3	
GERSTHEIM	1967	B	6	143,4	11,75	
STRASBOURG	1970	B	6	148	13,25	
GAMBSHEIM	1974	B	4	96	11,4	
IFFEZHEIM	1977	B	4	108	12,5	



Technische Daten und elektrische Nennleistungen. Rechts: Eine zweite Jugend des Altrheins in 2030 ? Quelle : <http://www.restrhein.de/idee.shtml>

Die 10 großen Wasserkraftwerke am Oberrhein haben in der Summe eine elektrische Leistung von maximal 1408 MW. Sie produzieren im Mittel etwa 800.000.000 kWh jährlich. Nur die Kraftwerke Gamsheim und Iffezheim werden zu je 50% deutsch-französisch betrieben, alle anderen von der EDF allein, außer Kembs, wo die Schweiz mit 20% beteiligt ist.

In Gamsheim (+28 MW) und Iffezheim (+38,5 MW, künftig 860 Mio. kWh/Jahr statt 740) werden ab 2010/2011 weitere Turbinen eingebaut zur Erhöhung der Stromproduktion. Bei Breisach besteht seit 2007 ein Kleinkraftwerk mit 2 MW am Kulturwehr des Altrheins (2 Photos). Fischpassagen flussauf- und flussabwärts sind eingerichtet, jedoch nicht optimal. Öffentlichkeit und Umweltverbände wurden nicht konsultiert.

Die « Zweite Jugend des Altrheins »

Vor der « Rhein-Korrektur » nach Plänen des badischen Ingenieurs Tulla zwischen 1842 et 1876 war der Rhein reich an über 2000 Inseln und Fischen, Lachse inbegriffen. Nach dem 1. Weltkrieg errichtete Frankreich zwischen 1930 und 1956 den Grand Canal d'Alsace für Wasserkraftwerke und Schifffahrt zwischen Basel und Breisach. Der Versailler Vertrag gestand Frankreich 1919 alle Wasserrechte am Oberrhein zu. Mit nur 20-30 m³/s hat der Altrhein (Restrhein) eine viel zu geringe Wasserführung außer bei Hochwasser. Die mittlere Wasserführung

des Rheins bei Basel beträgt 1030 m³/s. Die Stauwehre erhielten keine Fischpassagen. Nur in Iffezheim und Gamsheim sind vor kurzem Fischpassagen errichtet worden. Die bestehenden Wasserkraftwerke sind noch nicht zufrieden stellende Vorbilder. Was ist zu tun, um die Situation zu verbessern?

Die badischen und elsässischen Natur- und Umweltschutzverbände* haben einen Alternativplan veröffentlicht für den Oberrhein südlich von Breisach/Neuf-Breisach, genannt „Die zweite Jugend des Restrheins“. Die Verbände verlangen:

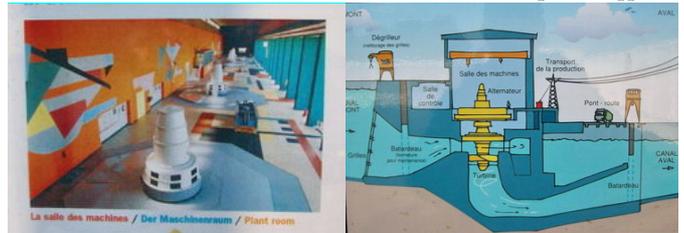
- die Wiederherstellung einer so genannten Furkationsaue (Bild),
- eine dynamische Wasserführung von 100 m³/s,
- die Möglichkeit seitlicher Erosion und Verbreiterung der Auen,
- später eine Mindestwasserführung von 240 m³/s,
- einen Naturraum hoher Qualität, auch als Erholungsgebiet.

Für die Fische gilt es, die Strecken entlang des Rheins bzw. des Altrheins wieder durchgängig zu machen.

*Alsace Nature, Basnu, BUND, BBU, Regiowasser

Mehr: <http://www.restrhein.de/idee.shtml> und

www.ecotrinova.de/downloads/wasserblaubuch051124freepdf300hq.pdf



Kraftwerk Vogelgrun



Das Kulturwehr des Altrhein bei Breisach, Kleinkraftwerk bei Breisach



Altrhein : Kleinkraftwerk bei Breisach 090523

Anfahrt: Mit KFZ/Rad bei Breisach bzw. Sasbach über die (Alt-) Rheinbrücke. Bus L 1076 Breisach-Colmar bzw. L 520 Sasbach-Sélestat; www.efa-bw.de; ab Bhf. Breisach 1,5 km zu Fuß (Brücken-Südseite)

Führungen: Naturschutz-Rhein-Wasserkraft: nach Vereinbarung; Regiowasser e.V., D-Freiburg, post@regiowasser.de et www.regiowasser.de. T.0761-45687153. Wasserkraftwerk M. im Sommer: Office du Tourisme de Marckolsheim 0033(0)3-88-925698 ;

Text, Red., Fotos (auch Fotos von den Schautafeln): Dr. G. Löser
Projekt **Sonnen-Energie-Wege**: gefördert vom Umweltministerium Baden-Württemberg, Agenda21 Büro Freiburg, von der ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt und durch viele Ehrenamtliche